



VORTRAG und DISKUSSION

im Rahmen des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg

Illegitimer, unzeitgemäßer und hässlicher Feminismus? Antifeministische und gleichstellungsfeindliche Positionen in der alltäglichen politischen Praxis

Referentin: **Nadine Frei**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Wann: 08. Juli 2014 um 16.00 – 18.00 Uhr

Wo: Altes Rathaus Magdeburg, Ratssaal

Kooperationsveranstaltung zwischen dem Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Büro für Gleichstellungsfragen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Inhalt:

„Feminism encourages women to leave their husbands, kill their children, practise witchcraft, destroy capitalism and become lesbians.“ Pat Robertson, amerikan. Politiker, 1992

Zahlreiche Fakten untermauern den Eindruck, dass Gleichstellung in westlichen Gesellschaften erreicht sei. Viele Anliegen der neuen Frauenbewegung wurden umgesetzt und Gleichstellungspolitik hat eine (vermeintliche) Breitenwirkung erfahren. Mit der Integration einiger feministischer Ideen in politische Programme scheinen feministische Kritik und Gleichstellungsarbeit zunehmend in Bedrängnis zu geraten und als nicht mehr notwendig betrachtet zu werden.

Im Vortrag werden Mechanismen beschrieben, die dazu führen, dass ein feministisch motiviertes Engagement erschwert wird. Zu diesen Mechanismen gehört zum Beispiel die Argumentation, dass mit der rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männer weiteres feministisches Engagement nicht mehr notwendig sei. Weiter wird Feminismus einer alt gewordenen, lustfeindlichen, frustrierten Frauengeneration zugeordnet, als überholt und somit verzichtbar erklärt.

Im Vortrag werden diese Mechanismen mit Beispielen aus der feministischen Praxis und Gleichstellungsarbeit illustriert. Es zeigt sich dabei, dass in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und politischen Kontexten feministische und gleichstellungspolitische Arbeit auf taube Ohren, Barrieren oder gar aktive Bekämpfung stößt. Mit dem Aufzeigen dieser Mechanismen soll nachvollziehbar werden, weshalb feministische Kritik auf diese Widerstände trifft und gleichzeitig soll mit den alltäglichen Beispielen ermutigt werden, widerständige und eigensinnige feministische Kritik zu äußern. In der anschließenden gemeinsamen Diskussion sollen Beispiele aus der eigenen Praxis und mögliche Handlungsoptionen gegen antifeministische und gleichstellungsfeindliche Positionen diskutiert werden.

Kinderbetreuung kann bei Bedarf organisiert werden. **Anmeldung** unter silke.kassebaum@ovgu.de.



**BÜRO FÜR
GLEICHSTELLUNGSFRAGEN**